

Übergang Schule-Beruf in NRW - Kein Abschluss ohne Anschluss

Das Land Nordrhein-Westfalen hat unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ein neues Übergangssystem von der Schule in den Beruf eingeführt, um dem steigenden Fachkräftemangel sowie einer erhöhten Rate von Studien- und Ausbildungsabbrüchen entgegen zu wirken.

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen sollen sich durch das Programm frühzeitig beruflich orientieren und intensiver auf das Erwerbsleben sowie damit verbundene Anforderungen vorbereitet werden.

Durch Feststellung eigener Fähigkeiten sowie Neigungen im Rahmen von Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen und Betriebspraktika sollen die Jugendlichen eine realistische Vorstellung vom Berufsleben entwickeln und den Weg einschlagen, der für sie der Richtige ist.

Der Erfolg dieses Programms ist davon abhängig, dass sich die Akteure vor Ort, d. h. Schule, Kommunale Koordinierung, Agentur für Arbeit, Kammern, Wirtschaftsverbände und Unternehmen gemeinsam den Aufgaben zur Umsetzung stellen.

Machen auch Sie mit, präsentieren Sie Ihre Branche und stellen Sie Plätze für Berufsfelderkundungen und Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Werben Sie gezielt für Ihr Unternehmen und sichern Sie sich frühzeitig die Fachkräfte von morgen!

Berufsfelderkundung – das wichtigste auf einen Blick

Zeitlicher Umfang?

Beim Tag der offenen Betriebstür sind die Jugendlichen (Jgst. 8) und Eltern ca. 3 Stunden im Betrieb. Die Berufsfelderkundungen generell liegen im zeitlichen Rahmen von 4 – 6 Stunden. Einen genauen zeitlichen Ablaufplan geben Sie vor.

Versicherung?

Die Schülerinnen und Schüler sind während der Erkundung in Ihrem Betrieb sowie auf dem Hin- und Rückweg über den Schulträger versichert.

Vor- und Nachbereitung?

In vielen Schulen werden die Schülerinnen und Schüler auf die Erkundung vorbereitet. Eventuell bereiten die Jugendlichen Erkundungs- oder Fragebogen mit Fragen vor, die sie Ihnen stellen möchten.

Begleitung?

Stimmen Sie bei einer größeren Anzahl von Schülern ab, ob eine zusätzliche Begleitung durch z. B. einen Berufsberater/eine Berufsberaterin oder andere möglich ist.

Welches Berufsfeld und wie viele Schüler?

Sie als Betrieb entscheiden selbst in wie vielen und welchen Berufsfeldern/Teilberufsfeldern Sie den Jugendlichen eine Erkundung anbieten. Auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in Ihren Betrieb kommen dürfen, legen Sie selbst fest.

Eine Berufsfelderkundung beinhaltet z. B.

- Betriebsrundgang unter Anleitung von Auszubildenden/Beschäftigten
- Besuch von Arbeitsplätzen und Erläuterung der Tätigkeiten und Verantwortungsbereiche
- Information für die Eltern parallel dazu
- praktische, für das Berufsfeld typische Übungen/Aufgaben/Arbeitsproben (Kundenbrief anfertigen, handwerkliche Tätigkeiten, Messungen ...) für die Jugendlichen
- nach Möglichkeit Austausch mit Azubis
- Information über Praktika, Ausbildung und Studium

Stehen Sie Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern Rede und Antwort

- Typische Tätigkeiten Ihrer Branche
- Erforderliche Fähigkeiten und Stärken
- Vorausgesetzter Schulabschluss für eine Ausbildung/ein Studium
- Ausbildungs-/Studienverlauf, Dauer der Ausbildung/des Studiums
- Arbeitszeiten, angemessene Arbeitskleidung, Arbeitsformen (z. B. im Team oder alleine), Werkzeuge/Materialien
- Übernahmechancen Ihres Betriebes/ Ihrer Branche
- Welche Fortbildungsmöglichkeiten und Berufsaussichten bzw. Aufstiegschancen gibt es
- Vergütung während der Ausbildung und später im Beruf

Ihre Chancen und Vorteile!

- + Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Nachwuchskräfte unserer Region auf Ihren Betrieb.
- + Steigern Sie den Bekanntheitsgrad Ihrer Branche (Einbindung der Presse an Berufsfelderkundungstagen ist möglich!).
- + Werben Sie für Ihren Betrieb, Ihre Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.
- + Lernen Sie zukünftige Praktikanten bzw. Praktikantinnen und potenzielle Auszubildende kennen.
- + Knüpfen Sie Kontakte zu Schulen und Eltern Ihrer potenziellen Auszubildenden.
- + Unterstützen Sie junge Menschen bei einer überlegten Berufsentscheidung.
- + Helfen Sie zeit- und kostenintensiven Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen.
- + Bieten Sie Jugendlichen eine Zukunft und machen Sie sich einen Namen als verantwortungsvolles Unternehmen mit nachhaltiger Arbeit im Bereich Fachkräftesicherung in der Region.
- + Halten Sie im Wettbewerb um die Fachkräfte von morgen auch mit größeren Unternehmen Schritt.



Für Rückfragen oder bei Bedarf nach zusätzlichem Info- und Vorbereitungsmaterial stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Höxter
Frau Claudia Jockisch
c.jockisch@kreis-hoexter.de; 05271-965 3615
Frau Verena Weber
v.weber@kreis-hoexter.de; 05271-965 3604

Agentur für Arbeit
Frau Melanie Wagner-Thüs
melanie.wagner-thues@arbeitsagentur.de;
05271-972660

**Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Paderborn und Höxter**
Herr Bernhard Seitz
b.seitz@ostwestfalen.ihk.de; 05251-1559 13

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Herr Marcus Cooper
marcus.cooper@handwerk-owl.de; 05272-37 00 19

Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg
Herr Klaus Niemeier
niemeier@kh-hx.de; 05272-37 00 14

Landwirtschaftskammer Höxter, Lippe, Paderborn
Herr Falk Brunsiek
falk.brunsiek@lwk.nrw.de; 05251-1354 40

Stadt Warburg
Herr Michael Stickeln
m.stickeln@warburg.de; 05641- 92 0

Stadt Borgentreich
Herr Rainer Rauch
rauch@borgentreich.de; 05643-809 0

WIH – Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter zur Verbesserung der Ausbildungs- und Fachkräftesituation e.V.
Meinolf Gockel
mgockel@gockel.de

Berufsfelderkundung



„Tag der offenen Betriebstür
im Südkreis“